

daß es das Reich wirtschaftlich genau so nötig habe, wie Deutschland das Ausland brauche, sei die ausländische Beteiligung an dieser Messe. 6411 Ausstellern auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 stünden diesmal wieder nahezu 6400 gegenüber, 271 Ausstellern ausländischer Rohstoffe und Nahrungsmittel aus dem Jahre 1939 in diesem Jahre rund 200. So betrage die Gesamtanzahl Ausstellern diesmal 6600 gegenüber 6682 im Jahre 1939. Auch in diesem Jahre sei eine Ausstellungsfläche von insgesamt rund 110 000 Quadratmeter belegt worden. Zahlreiche Länder seien auf der Messe vertreten, nämlich von ihnen aus diesmal wieder mit Kollektivausstellungen oder offiziellen Vertretungen.

Deutschlands Wirtschaft auch im Kriege intakt

Diese Zahlen seien der beste Beweis dafür, daß Deutschland seine Wirtschaft auch im Kriege intakt gehalten habe, daß sie auf höchsten Touren laufe, daß Deutschland in seiner Wirtschaft ein geschlossenes Wirtschaftssystem sei, mit dem man engste Verbindungen aufrechterhalten müsse, und daß neben einem sich schaffenden Binnenhandel der deutsche Außenhandel auch im Kriege außerordentlich aktiv geblieben sei. Auf wirksamste Weise werde durch diese Leipziger Frühjahrsmesse der katastrophale Wiederaufbau der britischen Plutokratie ab abgedrückt.

England habe eben nicht mehr das Deutschland von 1914/18 vor sich, das sich nur ägernd und deshalb mit seinen Abwehrmaßnahmen immer hinter der Entwicklung herhinkend gegen die brutalen britischen Blockadeabsichten zu wehren suchte. Diesmal seien durch eine weitblickende nationalsozialistische deutsche Staatsführung schon vorbeugend alle nötigen Maßnahmen getroffen worden, um die englischen Blockadeabsichten zu durchkreuzen, und so seien die hinterhältigen wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen Englands von vornherein zur Ausichtslosigkeit verurteilt.

Dr. Goebbels schilderte dann, wie vom Beginn des nationalsozialistischen Regimes an ein zielbewußter Ausbau der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands mit den Ländern betrieben worden sei, bei denen sich die beiderseitigen Volkswirtschaften wechselseitig ergänzten.

Dieser Weg sei gerade im Kriege weiter beschritten worden, und das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen habe der ganzen Welt erst kürzlich einen Beweis für diese weitblickende und konstruktive deutsche Wirtschafts- und Handelspolitik erbracht.

Die Versuche der britischen Plutokratie, Deutschland von seinen natürlichen Handelspartnern zu trennen, seien aussichtslos, da diese wußten, daß sie in Deutschland einen Dauerkunden hätten, daß aber Saison- und Gelegenheitsgeschäfte aus politischen Spekulationen und Zweckbeziehungen heraus eine feineswegs sichere wirtschaftliche Verbindung herzustellen pflegten.

Die innerdeutsche Rohstoffbasis verbreitert

Dr. Goebbels schilderte dann weiter, wie die deutsche Rohstoff-, Zellwolle-, Buna- und Treibstoff-Erzeugung gerade in den Kriegsmontaten einen bisher kaum für möglich gehaltenen Umfang erreicht habe und wie damit die innerdeutsche Rohstoffbasis immer mehr verbreitert worden sei. Für einen inneren Markt sei aber auch die zielbewußte Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der deutschen Exportindustrie von ausschlaggebender Bedeutung. Die Pflege unseres Außenhandels, die vermehrte Rohstoffherzeugung, die Steigerung unserer Produktion von Kriegsmaterialien und die Erweiterung unserer landwirtschaftlichen Erzeugungssphäre werde schließlich noch durch den intensiven wirtschaftlichen Aufbau in den neuen Ostgebieten ergänzt. Dr. Goebbels wies an Hand von Zahlen nach, welche Zunahme der deutschen Produktionskraft allein die Rückgliederung von Ostpreußen, Posen und Westpreußen bedeutet. Allein durch die Teilung Ostpreußens habe Deutschland im Jahre 1922 von 2000 Quadratkilometer der Gesamtfläche des ostpreussischen Steintohlenreviers 200 Quadratkilometer verloren gehabt, die Polen hätten damals den größten Teil der deutschen Ergruben und Schwerindustriellen Betriebe erhalten. Durch die Rückgliederung dieser deutschen Provinzen sei naturgemäß die Kapazität der deutschen Wirtschaft außerordentlich gestiegen.

Deutscher Sozialismus gegen englischen Kapitalismus

Aber wichtigste Voraussetzung für die Standfestigkeit der deutschen Wirtschaft wie für die Durchhaltekraft des deutschen Volkes überhaupt sei ihre vom höchsten nationalen Arbeitsethos erfüllte soziale Ordnung.

Denn der Krieg zwischen Deutschland und der englischen Plutokratie sei ja bekanntlich auch eine waffenmäßige Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Sozialismus und dem englischen Kapitalismus. Deutschlands Wirtschaftskraft sei das Ergebnis der zusammengeführten Arbeitskraft von 80 Millionen Menschen. In ihrem Schutze und ihrer Pflege, gerade im Kriege, sehe der Nationalsozialismus die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg der deutschen Wirtschaft.

So werde in einer großzügigen Familienunterstützung für die Familien des Frontsoldaten eingezogen seien, während in England das Ringen der Arbeiter um selbstverständliche Lebensbedürfnisse noch bis heute ohne nennenswerten Erfolg geblieben sei. Im Gegensatz zu England seien in Deutschland Kriegsgeheimhaltung und Profitjagd sowie schwindelerregende Dividendenbörse längst überwunden. Bei uns sei es unmöglich, daß eine Fabrik wie die Werkzeugmaschinenfabrik Craven Brothers, Manchester, 22% und die Flugzeugfabrik Hawker Siddeley Aircraft Company gar 42% Prozent Dividende ausschüttele.

In diesem Kriege aber werde das Volk liegen, das den größten sozialen Ausgleich und der Welt gegenüber die kraftvollste nationale Einheit besitze. Des Reiches Wirtschaft sei gesund, seine Währung konsolidiert, seine Volksgemeinschaft gehärtet und sein Wille unerschütterlich; der Sieg sei ihm sicher.

Man solle im übrigen nicht nur Wert auf Hilfsmittel materieller Art legen. Die Geschichte beweise, daß Kriege am Ende immer von Männern entschieden und gewonnen worden seien. Das größte nationale Kapital also, das ein Volk besitzen könne, sei ein Mann, der führt. Darum vor allem sei das deutsche Volk in seiner Gesamtheit des Sieges gewiß.

Für diesen Sieg und damit für die endgültige Befreiung des deutschen Volkes werde auch die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse zum Einsatz gebracht.

Nach der Rede Dr. Goebbels' folgte der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt, Ministerpräsident A. D. Freyberg, in seinem Schlusswort fest: Die soeben eröffnete Messe werde beweisen, daß Leipzig mit seiner Messe dank seiner zentral-europäischen Lage der berufene Markt, in der zukünftigen europäischen Großraumwirtschaft sein werde. Der Oberbürgermeister schloß die Festsprache mit dem Gruß an den Führer.

„Die Kraft Deutschlands ist zu bewundern“

Der Berliner Gesandte Griechenlands und der jugoslawische Wirtschaftsminister zur Leipziger Frühjahrsmesse

Leipzig, 4. März. Am Vortage fand im Anschluß an die Eröffnungsfest der Ehrengäste des Leipziger Reichsamtes in der Harmonie statt, auf dem nach Begrüßungsworten des Präsidenten des Leipziger Reichsamtes der Königlich-griechische Gesandte in Berlin, Miso-Rangabe und der jugoslawische Wirtschaftsminister Andros sich in bemerkenswerter Weise über die Bedeutung der Leipziger Messe äußerten.

Der griechische Gesandte wies auf die völkerverbindende Kraft des Handels hin. Da Leipzig ein Handelszentrum von

großer Bedeutung sei, komme dies besonders auch in der Leipziger Messe zum Ausdruck.

Minister Andros, der eigens zum Besuch der Leipziger Messe von Belgrad nach der Reichsmessestadt gekommen ist, überbrachte die Grüße der Königlich-jugoslawischen Regierung und bemerkte, daß diese Kriegsmesse in keiner Weise hinter den früheren Friedensmessen zurückbliebe. Die Kraft Deutschlands sei zu bewundern, daß es derartige Veranstaltungen auch in ernster Zeit hervorbringen könne. Besonders glücklich sei er, daß auch sein Heimatland auf der Leipziger Messe ausstelle, weil dadurch auch nach außen hin die guten Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern, die sich in den letzten sechs Jahren vertieft hätten, zum Ausdruck komme.

Starke Anieilnahme Moskaus an der Leipziger Frühjahrsmesse

Moskau, 4. März. Ueber die Eröffnung der Leipziger Messe wird in der Moskauer Presse mit großem Interesse berichtet. U. a. wird darauf hingewiesen, daß auf der diesjährigen Messe fast die gleiche Anzahl von deutschen und ausländischen Firmen wie im Vorjahre als Aussteller vertreten ist.

Lebhafte Messebesuch wie in Friedenszeiten

Leipzig, 5. März. Die erste deutsche Kriegsmesse, die am Sonntag in Leipzig durch Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet wurde, hat einen guten Ausfall genommen. Sonnabend nacht und Sonntag früh traf eine ungeheure Zahl von Fremden ein, so daß der lebhafteste Verkehr in einzelnen Messehäusern an gute Tage einer Friedensmesse erinnert. Es gab recht viele Stände, an denen die Interessenten dichtgedrängt standen. Die geschäftlichen Verhandlungen setzten gleich in der ersten Stunde ein und hielten auch im Laufe des Tages an. Unter den Besuchern überwiegt der deutsche Einzelhandel, der namentlich in den bewirtschafteten Artikeln große Kaufkraft zeigte, andererseits sich aber auch über die neuen Veränderungen in Form, Material und Muster orientieren wollte. Allgemein ist festzustellen, daß die deutschen Roh- und Wertstoffe auch auf den Gebieten, wo sie neu eingeführt worden sind, sich als äußerst praktisch erwiesen und oftmals in Formidbarkeit und Farbgebung sowie Haltbarkeit die Erzeugnisse aus den bisher gewohnten Materialien übertrifft. Die große Geschäftigkeit, die in den 24 Messehäusern herrschte, hat die Aussteller

Deutsche Flugzeuge greifen im Kanal und an der französischen Küste an Englische Scheintwerfer suchen vergeblich

DRS. 3. März. (P. R.) Die schwere Niederlage, die unsere Luftwaffe in den letzten Tagen englischen Seestreitkräften, bewaffneten Handelsdampfern und versprengten Geleitzügen erneut beibrachte, hat dem englischen Vizekonsulministerium Veranlassung gegeben, neue Seiten im Augenblick zu füllen. Vorfristig — noch etwas gefährlich — werden die Verluste wie üblich umschrieben: Von den Frachtern X und Y fehlte jede Nachricht. Dampfer Z ist nach einem Zusammenstoß in der Themsemündung gesunken.

Der Schrecken mag dem Tommy aber doch in die Glieder gefahren sein, als heute sogar Kampfflugzeuge bis weit in den Kanal hinein bald bis zur französischen Küste vordrangen und schwere Schläge gegen bewaffnete Handelsdampfer ausstellten. Dabei wurde ein 5000-BRT. Tonner nach heftiger Gegenwehr versenkt. — Kein Zusammenstoß, Herr Churchill! In der Dämmerung ausblühende englische Scheintwerfer konnten dem deutschen Angriff natürlich keinen Abbruch tun.

Es war eine schwierige und doch schöne Aufgabe, die von der einen Besatzung zu lösen war: Aufführung in der Themsemündung, im Kanal und Jagd auf bewaffnete englische Schiffe. Ein eiserner Wille befehlte die Männer, als sie ihr Ziel anstrebten. Die Mehrzahl von ihnen trägt das Eisener Kreuz und ist schon oft an der englischen Küste gewesen. Born in der Kanzel sitzt der Beobachter, der sich im Spionierkrieg als „eiserner Gustav“ einen Namen machte. Die Besatzung ist stolz auf ihn: „Er geht ran wie Blitzer, mit unheimlicher Präzision schießen seine Bomben.“ — So kennen ihn die Männer.

„Ein wunderbares Gebiet ist der Kanal“, meint der Bordmechaniker, während die anderen mit den Gläsern das Wasser in der Dämmerung abhaken. Wo sind die ein- bis zwei-jährigen Schiffe an dieser Stelle des Kanals? Verschunden! Es dauert noch einige Zeit, dann wird es lebhafter. Hier gibt es keinen Spazierflug mehr. Das ist ein Unternehmen für handfeste Kerle, die der Gefahr ins Auge schauen und sie bannen. Alle Netzen sind angepannt. Einer schaut links, der andere rechts, und von der englischen Küste her suchen Scheintwerfer in der Dämmerung den Himmel ab. Da unten ist es inzwischen lebendig geworden. Also heißt es auf der Hut sein. Zunächst schwimmen da allerdings nur „billige Köhne“, wie der Flugzeugführer die kleinen Schiffe bezeichnet. Die Besatzung ist schon auf größere „Broden“ aus. Manu . . . Da unten — — — da ist das „Nichtige“ — — — „Schäpe 4000 bis 5000 BRT. — den nehmen wir an.“ Der dunkle Punkt wird immer größer. Unser Flugzeugführer schlägt eine selbste Kurve. Der „Rahn“ muß „beschnuppert“ werden. Schon ist der Deutsche gesehen worden. Gepfeilte Gräße fliegen ihm entgegen. Gleich darauf ergibt der englische Wirt keine Kulligung: Das völkerrichtsbedrige Gebaren muß ihm natürlich gründlich verfallen werden. — Heran . . . Anflug . . . ein Druck auf den Abwurfsknopf — und die erste Bombe nimmt haargenau Kurs auf den Engländer, schlägt mitten auf die Wad! Der Engländer wehrt sich trotz ausfallender weißer Qualmwolken seiner Haut, schießt aus allen Rohren, ein zweiter Anflug! Treffer! Noch einmal! Auch die dritte Bombe schießt! Das ganze Schiff scheint sich unter den Explosionen aufzubäumen. Unser Kampfflugzeug macht, hochgehoben von dem gewaltigen Luftdruck, ein paar Sprünge. Unten ein loderbender Trümmerhaufen! Zwei Stichtammen schießen hoch, vermischen sich mit dem weißen und schwarzen Qualm zu einer prächtig-schaurigen Farbensymphonie! Das Schiff ist verloren; in wenigen Minuten ist kein Schiffal besiegelt. Einzig rettet die Mannschaf sich in die Boote. Es hat, so spüren sie, doch schon Nachteile, auf bewaffneten Handelsdampfern zu fahren!

Kurs Nordost! Die Besatzung ist bester Laune. Draußen pfeift ein eisiger Wind. Von der englischen Küste her weiterleuchtet es wieder. Scheintwerfer strecken erneut ihre Leuchtender in den Himmel, suchen mit breitem und schamem Lichtkegel den Horizont ab. — Vergeblich! Uns treffen sie nicht!

Dort unten liegen die Minensperren, links die der Engländer, rechts in weiter Ferne die der Niederländer. Von Holland her dringt strahlende Helle.

Der Kanal ist längst passiert. Kein Tommy ließ sich sehen, kein Säger und Luftgewehr brauchte heran. Unter uns aber, da scheint in der Dämmerung ein englischer Zerstörer sein Heil in der Flucht zu suchen. Er hat die deutsche Wache erkannt und gerät in höchste Aufregung. Der dunkelgrau aufgewühlte Wasserstreifen am Heck zeigt seinen Flugweg an.

„Ein lohnender Flug; eine feine Sache, im Kanal englische Boote zu jagen!“ Mit diesen Worten klettert die vier aus ihrem Flugzeug, von der Bodenmannschaf herzlich begrüßend. Ueber die ausgezeichnete Stimmung unserer Kampffluger nach diesem Flug brauchen wir da nicht zu berichten. Peter Bogisch

Englischer Dampfer auf Mine gelaufen und gesunken

Amsterdam, 3. März. Der britische 1176-BRT.-Dampfer „Albano“ ist nach einer Londoner Meldung in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken. Jahn Mann der Besatzung wurden von einem Trawler aufgefischen. Man nimmt an, daß auch der Rest der Besatzung von einem Kriegsschiff in Sicherheit gebracht werden konnte.

Athen, 3. März. Zwei griechische Dampfer „Panagrandos“ (466 BRT.) und „Flora Romita“ (202 BRT.) sind seit lan-

Deutschlands Helfer will er sein!

„Selbst wenn der Krieg 6 Jahre dauern sollte, darf er nur durch die Niederlage Hilters enden und durch die Zerstörung Deutschlands. Dieses Mal muß dem Reich ein Ende gemacht werden.“

Krichbaum, radikalsozialistischer Abgeordneter der französischen Kammer, im „Journal de Die“ vom 24. 2. 40. (Scherl-Bilderbeist-M.)

auf die weitere Entwicklung der Frühjahrsmesse zuversichtlich gestimmt. Trotz der Verringerung des Personalbestandes haben die Aussteller es eingerichtet verstanden, die Stände mit hoch- und sprachkundigen Beratern zu besetzen, so daß kein Ausländer zu befürchten braucht, daß er auf irgendwelche nennenswerten Schwierigkeiten stößt.

Schon am ersten Tage trat auch das neutrale Ausland in verschiedenen Branchen recht befriedigend in das Messegeschäft ein. Man glaubt, daß dies in den nächsten Tagen noch mehr der Fall sein wird; denn es ist eine alte Erfahrung, daß die Auslandsstimmung im zweiten und dritten Messetage beorgt, da sie dann eine ruhigere Wahl der Muster vornehmen kann, als an dem im Zeichen lebhaften Anfangs stehenden Eröffnungstag.

Unter den inländischen Messeschäften waren kaum Sehenswürdigkeiten zu bemerken. Die Besucher bestanden fast ausschließlich aus ernsthaften Restikanten. Diese Beobachtung konnte besonders in den Messeräumen Textil und Bekleidung, Geschenk- und Haushaltswaren, Galanterieartikel, Papier- und Schreibwaren sowie im Kunstgewerbe und beim Barbedarf gemacht werden.

gem. überfällig und gelten als an Englands Küste verlorengegangen.

Neuhart, 3. März. Der Radiostation Madag zufolge wurden S.D.S.-Küste des griechischen Frachtdampfers „Matis“ (3543 BRT.) gehört, der sich auf der Fahrt nach Liverpool über die Ostsee befand.

„Pravda“ betont Mißerfolg der Westmächte

Moskau, 3. März. Die „Pravda“ bringt in einem großen Artikel, wie schon andere Moskauer Blätter, eine Uebersicht über die Ergebnisse des ersten Kriegshalbjahres. Ähnlich wie die „Kawerita“ in ihrem Artikel „Diplomatie und Strategie“ betont auch die „Pravda“ die Mißerfolge der Westmächte auf allen Gebieten der Kriegsführung. Gerade die Stalinsche Friedenspolitik hindere sie daran, das imperialistische Gemisch weiter zu entfachen und die Flamme des imperialistischen Krieges über die ganze Welt auszudehnen.

Jugoslawische Arbeiter als Opfer der Plutokratie

Tolle Zustände in französischem Zementwerk auf jugoslawischem Boden

DRS. Belgrad, 3. März. In dem vom französischen Kapital ausgebeuteten Zementwerk „La Dalmatien“ in Schibinien sind zwei Arbeiter unter verdächtigen Umständen gestorben, während zehn weitere Arbeiter schwer erkrankt sind. Die Untersuchung ergab, daß die französische Betriebsleitung, gegen deren plutokratische Methoden die Belegschaft erst kürzlich in einem Streik protestierte, in sträflicher Weise notwendige Vorsichtsmaßnahmen für die Arbeiter an den Schöfen vernachlässigt hatte, so daß diese schwersten Schäden an ihrer Gesundheit erlitten.

Rückzug der Finnen auf die dritte Verteidigungslinie

Stockholm, 3. März. Nach Meldungen von der finnisch-schwedischen Grenze haben sich die finnischen Truppen aus ihrer zweiten Verteidigungslinie auf der Karelien-Bandenge zurückgezogen. Diese Linie begann 12 Kilometer südlich von Wilpur (Wiborg) im Wiborger See und endete am Mündung des Wuoksi-Flusses in der Höhe des Sees Neräpää. Die Finnen haben dadurch eine fast kreisförmige und sehr günstige Lage aufgegeben und sich auf die dritte Verteidigungslinie zurückgezogen, die sich nördlich von den Höhen von Wilpur bis zu den Wuoksi-Bergen erstreckt und zwar durch ein sehr geräuschtes und bergiges Gebiet. Die neue finnische Stellung wird auf dem rechten Flügel durch die Stadt Wilpur flankiert und auf dem linken Flügel durch das Fluß- und Seesystem des Wuoksi.

Italienischer Protest in London

Wegen der Unterbindung der Kohlenzufuhr aus Deutschland

Rom, 3. März. Ueber einen bevorstehenden italienischen Protest in London veröffentlicht Agentur Stefani folgende Verlautbarung, die von der Abendpresse kommentarlos aber in großer Aufmachung wiedergegeben wird: „Anfolge der von Großbritannien gegen den italienischen Außenhandel und insbesondere die Kohlenzufuhr ergriffenen Maßnahmen wird zur Zeit eine Protestnote ausgearbeitet. Die Note wird Sonntag von der italienischen Regierung an die englische Regierung übermittelt werden.“

Rom, 3. März. Recht eigenartig und keinesfalls zufällig erscheint es, Tebere, daß die erneuten Angriffe der französischen Presse gegen Italien und die Maßnahmen der englischen Regierung zur Unterbindung der italienischen Kohlenzufuhr nicht mit der Europerreise Sumner Welles zusammenfallen. Was man davon zu halten habe, schreibt das Blatt, gebe am besten aus der von Berlin an die U.S.A. gerichteten Aufforderung hervor, sie möchten doch für eine Abrüstung abtreten, in der Frankreich und England die militärische Überlegenheit geltend wäre. Die Drohungen Churchill und die unerträgliche Gewalt die England jeden Tag unter trakterter Wächterung des Völkerrichts gegen die Neutralen und Nichtkriegführenden anzuwenden, beweisen, daß der Krieg, den man an den eigenen Kriegshauptstäben nicht zu führen imstande sei, auf andere Fronten ausgebeutet werden solle. In der Hoffnung, es dort leichter zu haben oder dabei für die verbündeten Plutokratien etwas drauszuholen zu können, noch eine jener „Mission“, betont das Blatt abschließend, mit denen man offenbar über den bitteren Geschmack der Brotkruste hinwegkommen will.

Der B
Berlin, 2
Regenmar
Unterstaats
Geldhäftig
redung.
Bei der
tats militä
Am Son
er des Führ
von General
sprache emp
Unterka
igigem Zuk
Berlin.
serende der
Reichshaupt
Leipzig
Donnerstag
Schlagert
gleichen Lu
Schwerberle
Leipzig
Bollenberg
Lingdichfall
Spielfamern
schen Bolken
foge unglei
Jungen st
reinen konn
des konnte
Grimm
In der We
händler's O
am Fluß ge
getrieben w
niz aus der
Gobene
eignete sich
eibe eine K
der Zuberel
ein Raß We
Bei keiner i
eine Explos
drei Himme
Verbrennung
kommen wi
— Ein
hatte ein a
flache Wac
tern goß sic
das Saar d
mit einer e
die überfich
loibspange
Radbarn E
Trodam m
den ins Kro
— Hitz
Wärmer
nützliche
Schiffe sich
auch die F
wandern, h
gehoblichen
flücht. N
schneidet, f
gab es dort
waren nicht
Oberfläche
sach mit R
Sand hatten
— W
das Riesens
Tue bei
risch un
Wohligelien
Dre
Kor
Coy
21.
Vor
wundervoll
eng anein
irgendbein
mische sich
nicht dabei
Wohligelien
Marlen
stehend wir
ermahnen
für sonst
kurze Zeit
zwei Wochen
Dette
keit, aber
Besuch
senheit den
sei sie hier
— Ist da
fragte Obel
„Ach, ne
es mit zu
Unruhe, un
Frenz
den Händen
Über O
wir wieder,
wir vernünft
erklärte sie
Marlen
war aber
einmal das
Gibbar
Dell“ lachte
das Heil; es
scheiben auf
Marlen
Abklärung
sämtlich Wer
Frenz
an. Sie is